



Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden,
wenn er offenbar wird;
denn wir werden ihn sehen,
wie er ist.

1 Joh 3,2

Gott, der Ursprung und das Ziel unseres Lebens, hat unsere liebe Mitschwester

Sr. M. Stefana Gisela Falkenrich

Benediktinerin vom Unbefleckten Herzen Mariens

am Mittwoch, 4. November 2020, in die ewige Freude heimgerufen.

Das Begräbnis findet am Donnerstag, 12. November 2020, statt. Um **10.30 Uhr** feiern wir das Requiem in der Pfarrkirche Steinerkirchen an der Traun. Anschließend folgt die Beisetzung im neuen Friedhof. Aufgrund der Corona-Pandemie ist nur die Teilnahme von geladenen Gästen mit vorheriger Anmeldung möglich.

Sr. Stefana wurde am 2. Februar 1932 als ältestes von drei Kindern ihrer Eltern Wilhelm und Margarethe Falkenrich in Dortmund (Nordrhein-Westfalen) geboren. Ihr Vater war Bergmann, die Mutter führte den Haushalt. Nach der Pflichtschule absolvierte Sr. Stefana das Aufbaugymnasium sowie die Ausbildung zur Volksschullehrerin an der Pädagogischen Akademie in Dortmund. Von 1955 bis 1962 übte sie ihren erlernten Beruf aus.

Am 26. Dezember 1961 trat Sr. Stefana in unsere Gemeinschaft ein. Am 22. August 1964 legte sie die zeitliche Profess ab, am 22. August 1967 feierte sie die ewige Profess.

Zu Beginn ihres Ordenslebens war Sr. Stefana in Enns (heute Enns-St. Marien) als Pfarrschwester eingesetzt. Nach ihrer zeitlichen Profess 1964 wurde ihr die Leitung der Grundausbildungslehrgänge Hauswirtschaft/Sozialberufe im Mädchenwohnheim St. Lioba in Würzburg übertragen. Seit 1973 war sie auch Heimleiterin und Oberin für die Schwesterngemeinschaft vor Ort. Mit großem Engagement und vor allem mit viel Liebe zu den Schülerinnen machte Sr. Stefana im St. Lioba-Heim 43 Jahre lang Dienst. Zusätzlich trug sie Mitverantwortung in der Ordensleitung – als Generalrätin (1979-85, 2000-2003) sowie als Mitglied des Wirtschaftsrates (1985-91). 2007 kehrte Sr. Stefana aus gesundheitlichen Gründen ins Mutterhaus nach Steinerkirchen zurück. Damit endete auch die Zeit des Einsatzes unserer Gemeinschaft in Würzburg. Im Mutterhaus widmete sich Sr. Stefana mit Freude der Sorge für die Klosterbücherei.

Bedingt durch die Kriegseignisse in ihrer Heimat hatte Sr. Stefana eine sehr schwierige Kindheit. Sie selbst war der Überzeugung, dass sie dadurch selbstständig und durchhaltefähig wurde. Sr. Stefana war eine korrekte Frau mit einem ausgeprägten Blick für die Schwächeren und Hilfsbedürftigen. Sie galt bei ihren Schülerinnen als Respektsperson, die es verstand, Interesse zu wecken und Werte zu vermitteln. Ihre besondere Vorliebe galt der Geschichte, der Literatur und der politischen Entwicklung. Das Feiern von religiösen und weltlichen Festen hatte für sie einen großen Stellenwert. Sr. Stefana hatte einen tiefen Glauben, verbunden mit einer nüchternen Bereitschaft zu akzeptieren, was ihr auferlegt war. So konnte sie trotz ihres Bedürfnisses nach Selbstständigkeit ihren langen Leidensweg, der eine intensive Pflege notwendig machte, geduldig und dankbar annehmen.

Wir bitten um das Gebet für Sr. Stefana, mit der wir uns in Dankbarkeit und in der Gewissheit der Auferstehung verbunden wissen.

Steinerkirchen/Tr., am 4. November 2020

**Priorin und Konvent
der Benediktinerinnen
vom Unbefleckten Herzen Mariens
auch im Namen der Verwandten**